

Lärm gefährdet Abitur und weckt den Hausmeister

Von Ingo Marx

Mülheim. Schulleiterin Gondula Brandenburg war am Morgen nach der Bezirksvertreterversammlung zufrieden. Nachdem die Direktorin des Geneveva-Gymnasiums mit ihren Beschwerden zur künftigen Verkehrsführung vor der Schule bei der Verwaltung bislang auf taube Ohren gestoßen war, haben die Bezirksvertreter nun beschlossen, die Situation durch einfache Maßnahmen zu entschärfen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand eine vor dem Schultor verlaufende Einfädelspur, über die sich die

Autofahrer in Zukunft vom nördlichen Teil der Genevevastraße in den fließenden Verkehr Richtung Leverkusen einordnen sollten. Die Schulleitung befürchtete, daß die Spurbefahrung verbotswidrig in die andere Richtung befahren worden wäre, was zu gefährlichen Situationen geführt hätte. Mit einfachen Pfosten soll die Spur nun gesperrt werden und nur in Notfällen zur Verfügung stehen. SPD und Grüne setzten sich mit diesem Beschluß durch. „Ich kann den Sinn dieser Einfädelspur nicht erkennen“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Roland Lehrecke.

Noch nicht gelöst ist das durch die neue Verkehrsführung entstandene Lärmproblem. Der Verkehr von Richtung Frankfurter Straße und Bergisch-Gladbacher-Straße wird seit wenigen Monaten an einigen Unterrichtsräumen und der Hausmeisterwohnung vorbeigeführt. „Unser Hausmeister steht morgens um vier senkrecht im Bett“, klagt Frau Brandenburg. Auch für die laufenden Abiturprüfungen seien die an der Genevevastraße liegenden Räume nicht zu nutzen. Zwar hat die Stadt beim Land einen Antrag auf die Förderung der notwendigen Lärmschutzmaßnahmen gestellt, ein Bewilligungsbescheid liegt aber noch nicht vor. Bei der Planung seien der Stadt also die Hände gebunden, teilte die Verwaltung mit.

Auch bei der Gestaltung der Grünanlage um den Genevevabrunnen will die Bezirksvertretung der Schule entgegenkommen. So sollen entgegen dem Willen des Grünflächenamtes, die Eibenhecke und das Eisengitter zwischen Brunnen und Genevevastraße entfernt werden, um eine Verbindung zur Schule herzustellen. Im Laufe der Bauarbeiten war die Hecke bereits auf 1,80 Meter zurückgestutzt worden. „Sie hat damit alles verloren, was sie schön und erhaltenswert gemacht hatte“, räumte auch Bezirksamtsleiter Norbert Feldhoff ein. Das Versprechen des Gymnasiums, nach Entfernung der Eibenhecke gemeinsam mit der Karnevalsgesellschaft „Mülheimer Necker“ die Pflege der Grünanlage zu übernehmen, überzeugte schließlich auch die letzten Zweifler in der BV.



Zu brenzlichen Situationen würde nach Ansicht der Bezirksvertreter die Einfädelspur vor der Schule führen. Sie soll nun gesperrt werden. Foto: Marx